



Hauptversammlung der MEDICLIN Aktiengesellschaft
am 31. Mai 2017 in Frankfurt am Main

Rede des Vorstandsvorsitzenden Volker Hippler

Es gilt das gesprochene Wort.

Herzliches Willkommen

Guten Morgen, meine sehr geehrten Damen und Herren,
meine sehr geehrten Aktionärinnen und Aktionäre,
meine geehrten Gäste.

Ich darf Sie heute – auch im Namen meiner beiden Kollegen, Herrn Jens Breuer und Herrn Ulf Ludwig – recht herzlich zu unserer diesjährigen Hauptversammlung begrüßen.

Einleitung

Meine Damen und Herren,

zuerst eine Formalie:

Auf den Punkt „Erläuterung des Berichts des Vorstands bezüglich der Angaben nach § 289 Abs. 4 und § 315 Abs. 4 HGB“ werde ich – wie inzwischen auf vielen Hauptversammlungen üblich – verzichten. Den vollständigen Bericht erhalten Sie auf Wunsch an unserem Informationsstand im Foyer.

Nun zu meinem Bericht:

Sehr geehrte Damen und Herren, ich werde Sie über

- die Geschäftsentwicklung des Jahres 2016 und die des 1. Quartals 2017 sowie
- über die Maßnahmen, die wir eingeleitet haben, um MediClin erfolgreich weiter zu entwickeln informieren
und
- ich werde auf zwei Tagesordnungspunkte der heutigen Einladung eingehen.

Lassen Sie mich bitte mit meinen Anmerkungen zu den Tagesordnungspunkten beginnen:

Tagesordnungspunkt Dividende

Der Vorstand hat dem Aufsichtsrat trotz eines wieder guten Jahres 2016 vorgeschlagen, für 2016 keine Dividende auszuschütten.

Wie in den Jahren vorher hat der Vorstand die Entscheidung über eine Gewinnausschüttung anhand eines zu diesem Zweck entwickelten Kriterienkatalogs getroffen. Der Katalog definiert die Ausschüttung in Abhängigkeit von Finanzkennzahlen und berücksichtigt die Nachhaltigkeit der Ertragskraft ebenso wie die für weiteres Wachstum notwendige Liquidität bzw. Investitionsfähigkeit.

MediClin hat fast alle Kriterien erfüllt. Ausschlaggebend für die Entscheidung des Vorstands aber war unsere feste Überzeugung, dass MediClin Wachstumspotenzial hat, welches wir bedienen müssen.

Ich werde später noch näher darauf eingehen.

Der Vorstand hat sich daher dafür ausgesprochen, die nicht ausgeschütteten Mittel für den Kapazitätsausbau unsere Kliniken und für zusätzliche Leistungsangebote zu nutzen. Wir bitten Sie daher, dem Gewinnverwendungsvorschlag für 2016 – nämlich den Bilanzgewinn auf neue Rechnung vorzutragen – zuzustimmen.

Ich danke Ihnen.

Tagesordnungspunkt Nachwahl zum Aufsichtsrat

Wir möchten uns bei Frau Irmtraut Gürkan für die konstruktive Zusammenarbeit bedanken und freuen uns über die Zusage von Frau Barbara Brosius, sich zur Wahl zu stellen.

Berichterstattung über das Geschäftsjahr 2016

Nun zu meinem Bericht über das Geschäftsjahr 2016.

Meine Damen und Herren,

im Geschäftsjahr 2016 konnten wir den Konzernumsatz gegenüber dem Vorjahr um 25,0 Mio. Euro oder 4,5 % auf 580,3 Mio. Euro steigern. Den größten Anteil am Umsatzplus mit 20,1 Mio. Euro hatte das Segment Postakut.

Leicht verbessert hat sich das Konzernbetriebsergebnis, und zwar um 0,4 Mio. Euro von 23,6 Mio. Euro auf 24,0 Mio. Euro.

Der starke Umsatzanstieg im Segment Postakut führte dazu, dass das Segment im Geschäftsjahr 2016 seine Umsatz- und Ergebnisziele übertreffen konnte. Zu dieser guten Entwicklung haben insbesondere die Kliniken beigetragen, die neben ihrem rehabilitativen Angebot zusätzlich medizinische Leistungen der Akut-Neurologie und Akut-Psychosomatik im Rahmen eines integrierten Versorgungskonzeptes anbieten. Im Segment Akut konnte zwar auch ein Umsatzplus erzielt werden, jedoch reichte dieses nicht aus, um die gestiegenen Aufwendungen zu kompensieren, sodass das Segmentergebnis unter Vorjahr lag. Das Geschäftsfeld Pflege entwickelte sich weiterhin sehr gut, die Auslastung im Jahr 2016 lag über dem hohen Niveau des Vorjahres.

Insgesamt haben wir im Jahr 2016 rund 28,1 Mio. Euro (brutto) investiert. In den Um- und Erweiterungsbau der Kliniken und in die Einrichtung von Patientenzimmern, Behandlungs- und Büroräumen flossen insgesamt 14,7 Mio. Euro; in

medizinische Geräte einschließlich Zubehör rund 5,1 Mio. Euro – wobei die größte Anschaffung des Jahres 2016 einen Magnetresonanztomograf (MRT) für unser Haus in Waren betraf.

Nochmal zurück zu einzelnen Positionen unseres Konzernjahresabschlusses:

Was die einzelnen Aufwandspositionen auf Konzernebene anbelangt, so haben sie sich gegenüber dem Vorjahr wie folgt entwickelt:

- Der Materialaufwand erhöhte sich gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 5,6 Mio. Euro oder 5,4 % auf 108,7 Mio. Euro (Vorjahr: 103,1 Mio. Euro). Dabei erhöhten sich die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe um 3,3 Mio. Euro und die bezogenen Leistungen um 2,3 Mio. Euro. Bei den Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen erhöhten sich insbesondere die Aufwendungen für Implantate und Blutkonserven (+2,2 Mio. Euro). Bei den bezogenen Leistungen sind nicht zuletzt aufgrund des Engpasses bei der Akquirierung von Fachkräften die Aufwendungen für medizinische Fremdleistungen, das heißt für medizinische Dienstleistungen durch externe Fachkräfte, gestiegen (+3,6 Mio. Euro). Gesunken sind aufgrund des Energiemanagements der MediClin die Aufwendungen für Energie und Brennstoffe (-1,0 Mio. Euro). Die Materialaufwandsquote beträgt 18,7 % (Vorjahr: 18,6 %).
- Der Personalaufwand ist branchenüblich die größte Aufwandsposition im Konzern. Er erhöhte sich gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 14,9 Mio. Euro oder 4,7 % auf 334,7 Mio. Euro (Vorjahr: 319,8 Mio. Euro). Die wesentlichen Gründe für die Personalkostensteigerung waren Entgeltsteigerungen und eine höhere Mitarbeiterzahl (+125 Vollzeitkräfte).
- Wir gehen davon aus, dass die Personalkosten in Zukunft um mindestens 3 % p. a. steigen werden – auch wegen höherer Entgelte aufgrund des Fachkräftemangels. Und das heißt: Wir müssen unseren Umsatz um mindestens 3 % p.a. steigern, um unser Ergebnis zu halten!

Zurück zu den Zahlen:

- Die Abschreibungen betragen 19,2 Mio. Euro (Vorjahr: 18,4 Mio. Euro). Die Abschreibungsquote liegt wie im Vorjahr bei 3,3 % (Vorjahr: 3,3 %).
- Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 5,6 Mio. Euro auf insgesamt 102,8 Mio. Euro (Vorjahr: 97,2 Mio. Euro). Der größte Posten unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen betrifft mit 51,1 Mio. Euro (Vorjahr: 50,7 Mio. Euro) Miet- und Pacht aufwendungen für Immobilien, medizinische Geräte, Fahrzeuge und Geschäftsausstattung. Davon entfallen 43,4 Mio. Euro (Vorjahr: 43,3 Mio. Euro) auf langfristig angemietete Immobilien und betreffen überwiegend das Segment Postakut.

Das Finanzergebnis am Jahresende betrug -3,1 Mio. Euro (Vorjahr: -3,6 Mio. Euro). Das im Geschäftsjahr 2016 den Aktionären der MediClin AG zuzurechnende Konzernergebnis belief sich wie im Vorjahr auf 16,5 Mio. Euro (Vorjahr: 16,5 Mio. Euro). Das Ergebnis je Aktien beträgt 0,35 Euro (Vorjahr: 0,35 Euro).

Die Bilanz- und Finanzstrukturen der MediClin zeigen, dass das Unternehmen gut aufgestellt ist.

Neben den liquiden Mitteln in Höhe von 41,6 Mio. Euro stehen dem Konzern freie Kreditlinien in Höhe von rund 31,0 Mio. Euro zur Verfügung – ausreichende Mittel also, um Kapazitätserweiterungen in den medizinischen Schwerpunkten der MediClin und weiteres Umsatzwachstum realisieren zu können. Die Eigenkapitalquote beträgt 52,3 % und die Nettofinanzverschuldung 7,1 Mio. Euro. Investiert wurden in 2016 – wie schon erwähnt – knapp 28,1 Mio. Euro, davon entfielen 7,7 Mio. Euro auf Fördermittel. Für Instandhaltungen und Wartung wurden zusätzlich 18,5 Mio. Euro aufgewendet.

Berichterstattung über das 1. Quartal 2017

Wie sind wir in das neue Jahr gestartet?

Meine Damen und Herren,

im 1. Quartal 2017 setzt sich der Trend einer positiven Umsatzentwicklung aus dem Vorjahr fort.

In den ersten drei Monaten 2017 lag der Konzernumsatz in Höhe von 147,1 Mio. Euro um 5,2 Mio. Euro oder 3,7 % über dem Wert des 1. Quartals 2016. Die Umsatzerlöse des Segments Postakut stiegen um 4,4 Mio. Euro, die des Segments Akut um 0,6 Mio. Euro und die des Geschäftsfelds Pflege um 0,2 Mio. Euro. Das Konzern-EBIT betrug -0,5 Mio. Euro und lag damit um 2,2 Mio. Euro unter dem Vorjahreswert. Der wesentliche Grund für den Ergebnisrückgang gegenüber dem 1. Quartal 2016 liegt in den deutlich gestiegenen Personalkosten.

Die Entwicklung des Segments Postakut im 1. Quartal 2017 liegt im Rahmen der Guidance. Die Entwicklung des Segments Akut liegt unter unseren Erwartungen, wir gehen aber davon aus, dass sich dies bis Jahresende ändern wird.

Im 1. Quartal 2017 wurden 11,2 Mio. Euro (brutto) investiert (Q1 2016: 7,1 Mio. Euro), überwiegend in den Umbau bzw. Ausbau der Kliniken und in die medizinische Ausstattung. Die Investitionen liegen damit im Rahmen der Jahresplanung. Zum 31. März 2017 betragen die liquiden Mittel 31,0 Mio. Euro (31.12.2016: 41,6 Mio. Euro).

Das den Aktionären der MEDICLIN Aktiengesellschaft zuzurechnende Konzernergebnis liegt bei -0,8 Mio. Euro (Q1 2016: 0,9 Mio. Euro). Das Ergebnis je Aktie beträgt -0,02 Euro (Q1 2016: 0,02 Euro).

Maßnahmen im Segment Akut

Meine Damen und Herren,

ich habe gesagt, dass die Geschäftsentwicklung des Segments Akut unter unseren Erwartungen liegt, und dass wir hier Maßnahmen ergriffen haben bzw. ergreifen werden, um dies zu ändern.

Der Grund für das schlechtere Abschneiden dieses Segments in 2016 und auch im 1. Quartal 2017 ist in gewisser Weise system- bzw. strukturbedingt. Das heißt, dass zum Beispiel unsere Fachkliniken für Kardiologie, die in der Lage sind, nach der sogenannten Tavi-Methode, also minimalinvasiv, Herzklappenoperationen durchzuführen, deutlich strengere Anforderungen an die Material- und Personalausstattung erfüllen müssen als bisher. Erfüllen wir diese nicht, wird uns die Leistung nicht vergütet – egal wie gut unsere Leistungsbilanz bei diesen Operationen ist. Wir müssen hier also in Vorleistung treten. Hinzu kommt, dass Fachkliniken, die ja gesetzlich gewollt sind, eine gewisse Größe und ein gewisses Einzugsgebiet haben müssen, um wirtschaftlich arbeiten zu können. Hier müssen wir an dem einen oder anderen Standort etwas tun. Konzepte werden derzeit erarbeitet.

Sehr geehrte Damen und Herren,

zu berichten gibt es zwei kleinere Akquisitionen, die unsere jeweiligen Standorte stärken werden:

- MediClin hat zum 1. Mai 2017 die AWO Rehabilitationsklinik Bad Münder übernommen. Die AWO liegt in unmittelbarer Nachbarschaft der MediClin Deister Weser Kliniken und der MediClin Seniorenresidenz Deister Weser. Nicht nur die Nähe zeichnet sie aus, sondern auch ihr Leistungsportfolio, das sehr gut zu unserem passt. Zu unserer Klinik gehören eine Klinik für Akutpsychosomatik und Psychotherapie, eine Fachklinik für Psychosomatik und Verhaltensmedizin und eine Fachklinik für Onkologie und Gastroenterologie. Die Klinik verfügt über 190 Betten und beschäftigt 170 Mitarbeiter. Die AWO ist eine moderne Einrichtung und deckt die Fachgebiete Onkologie (Kopf-/Hals-Tumoren) sowie die Fachgebiete Urologie und Nephrologie ab. Die Klinik ist Akademisches Lehrkrankenhaus der Medizinischen Hochschule Hannover. Sie verfügt über 140 Betten.

Insbesondere freut uns, dass es uns gelungen ist, von den 102 Mitarbeitern rund 60 Mitarbeiter des Ärztlichen und Pflegerischen Dienstes sowie des Technischen und Medizinisch-Technischen Dienstes übernehmen zu können.

Den Mitarbeitern, deren Arbeitsplatz wegfällt, haben wir die Möglichkeit geboten, sich auf Stellen innerhalb des MediClin-Konzerns zu bewerben. Die AWO Rehabilitationsklinik Bad Münde erwirtschaftete in 2016 einen Umsatz in Höhe von rund sechs Millionen Euro.

Zum MediClin-Standort Bad Münde gehört außerdem die MediClin Seniorenresidenz Deister Weser und ein ambulanter Pflegedienst. Insgesamt beschäftigt MediClin in Bad Münde bisher rund 210 Mitarbeiter – in Zukunft also rund 270 Mitarbeiter.

- Ebenfalls zum 1. Mai 2017 hat MediClin den Betrieb der Fachklinik Zwieselberg GmbH in Freudenstadt übernommen, einer Fachklinik für Abhängigkeitserkrankungen. Die Fachklinik hat 38 Therapieplätze und beschäftigt 20 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Auch hier haben wir die Mitarbeiter übernommen. Die Klinik weist exzellente Behandlungsergebnisse auf und wird das Portfolio der MediClin, die bereits mit mehreren Akut-, Reha- und Pflegeeinrichtungen sowie Medizinischen Versorgungszentren in Baden-Württemberg vertreten ist, durch eine Spezialklinik zur Behandlung spezifischer Suchterkrankungen erweitern.

Ausblick 2017

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

- MediClin hat Wachstumspotenzial
- MediClin muss wachsen
- MediClin muss investieren.

Dies ist der Dreiklang, den Sie sicherlich aus meinen Worten bereits herausgehört haben:

Warum ist das so?

Im Gesundheitswesen steigen die Kosten, diese müssen von den Krankenhäusern, Rehabilitationseinrichtungen und Pflegeeinrichtungen verdient werden. Das heißt die Kosten steigen, die Qualitätsanforderungen an die medizinischen, therapeutischen und pflegerischen Leistungen aber auch! Und damit die Belastungen für die handelnden Personen – für unsere Mitarbeiter.

Für uns heißt dies:

- Wir konzentrieren uns auf unsere Kernkompetenzen: Diese sind die Neurologie, die Herzmedizin, die Orthopädie und die psychosomatischen und psychiatrischen Erkrankungen. In diesen Fachbereichen bieten wir bei

bestimmten Behandlungen medizinische Spitzenleistungen an, die wir unter dem Begriff „Exzellenzen“ zusammenfassen. Patienten und ihre Angehörigen können sich ebenso wie die Kostenträger über www.mediclin-exzellenz.de schnell und umfassend über unser spezielles medizinisches und therapeutisches Können informieren.

- Wir wollen die Vorteile, die sich aus einer engen Zusammenarbeit zwischen Akutmedizin und Rehabilitation ergeben, im Konzern nutzen und in Zukunft weiter gestalten und vorantreiben.
- Und wir brauchen engagierte und fachlich qualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die gerne bei uns arbeiten.

Unter diesen Prämissen werden wir unsere Kapazitäten gezielt ausbauen und unsere Standorte weiterentwickeln.

Und ich möchte betonen, das Potenzial dazu hat MediClin!

Was haben wir nun vor?

Wir werden im Jahr 2017 in unseren Kompetenzbereichen weiter wachsen

- Rund 4,3 Mio. Euro werden wir im MediClin Waldkrankenhaus und Reha-Zentrum Bad Dübren investieren. Das Waldkrankenhaus zählt heute zu den leistungsfähigsten orthopädischen Kliniken in Deutschland. Das Reha-Zentrum vereint unter einem Dach die Fachkliniken für Orthopädie, für Kardiologie und für Neurologie. Geplant sind unter anderem die Erweiterung der Bettenkapazitäten im Reha-Zentrum und die Anschaffung hochmoderner medizinischer Geräte. Ein MRT und ein CT werden im 1. Halbjahr 2017 in Betrieb gehen und die Diagnostik unterstützen. Räumliche Veränderungen werden effizientere Abläufe ermöglichen und somit künftig mehr Komfort für Patienten und Mitarbeiter bieten.
- Rund 4,2 Mio. Euro sollen in den Ausbau der Bettenkapazität im MediClin Reha-Zentrum Reichshof fließen. Hier wird der Fachbereich für Neurologie mit derzeit 132 Betten um 20 Akutplätze, das heißt 20 Betten für die neurologische Frührehabilitation, erweitert. Dazu wird vor Ort eine Station vollständig erneuert und in eine Intensivstation umgebaut. Um den Patienten die erforderliche Diagnostik vor Ort anbieten zu können, wird für die Radiologie ein CT angeschafft. Davon profitieren auch die Fachbereiche Onkologie und Pneumologie.
- Am Standort der MediClin Seepark Klinik in Bad Bodenteich planen wir für rund 20 Mio. Euro einen Krankenhausneubau für psychosomatische Medizin. Erfreulich ist, dass sich der Krankenhausplanungsausschuss des Landes Niedersachsen dafür entschieden hat, den Neubau zu fördern. Hier zeigt sich,

dass durch eine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Fördermittelbehörden die Aspekte einer besseren medizinischen Versorgung einhergehen können mit wirtschaftlichen und strukturellen Vorteilen, zum Beispiel dadurch, dass mehr als 60 zusätzliche Arbeitsplätze in Bad Bodenteich für den Landkreis geschaffen werden.

- Ebenfalls im Rahmen eines Neubaus wird die MediClin Hedon Klinik in Lingen ihren Fachbereich Akut-Neurologie deutlich erweitern. Auch hier haben wir eine Zusage für Fördermittel erhalten, was uns zeigt, dass wir dort investieren, wo auch andere – sprich die Fördermittelgeber – die Nachfrage nach unseren medizinischen Leistungen sehen.
- An unserem Standort in Bad Tabarz steigt die Nachfrage nach Pflegeplätzen. Bisher ist die MediClin Seniorenpflegeeinrichtung Rennsteigblick räumlich in der MediClin Klinik am Rennsteig angesiedelt und eine Erweiterung ist nicht mehr möglich. Daher werden wir in den Neubau einer Pflegeeinrichtung rund 7,8 Mio. Euro investieren.
- Weitere 3,0 Mio. Euro werden für die Standortentwicklung ausgegeben, unter anderem auch dafür, das Angebot in der Neurologie zu erweitern.

Wir gehen davon aus, dass ein Großteil dieser Kapazitätserweiterung im Jahr 2017 abgeschlossen sein wird, sodass sich diese nach der Anlaufphase in den Folgejahren positiv im Umsatz und Ergebnis niederschlagen wird.

Was die Mitarbeiterbindung anbelangt, so werden wir sowohl intern als auch extern deutlich herausarbeiten, wofür die Marke MediClin steht:

MediClin muss in Bezug auf Leistung und Leistungsbereitschaft gegenüber unseren Patienten, Mitarbeitern und Kollegen ein Versprechen abgeben. Das bezieht die Einstellung zur Arbeit und das Führungsverhalten mit ein, wichtige Elemente einer Unternehmenskultur. Es muss gelten: MediClin ist ein Unternehmen, für das es sich zu arbeiten lohnt, weil die Rahmenbedingungen stimmen – für jeden Einzelnen und damit auch für die Patienten.

Daher war das Motto unserer Führungskräftetagung im Dezember 2016 „Gemeinsam wachsen“ – Impressionen dazu finden Sie in unserem Geschäftsbericht 2016.

Meine Damen und Herren,

Sie sehen: MediClin will und muss weiter wachsen. Wir werden am Wachstum des Gesundheitsmarkts partizipieren und zwar in den Bereichen, in denen wir stark sind und in denen wir unsere Unternehmensstrategie umsetzen können.

Die Stärke der MediClin liegt in ihrem sektorübergreifenden Leistungsangebot.

Unsere Unternehmensstrategie einer integrierten patientenorientierten Versorgung ist das Konzept der Zukunft. Es geht dabei darum, den Genesungsprozess des Patienten zu begleiten, unabhängig davon, ob er sich im Krankenhaus, in der Rehabilitationsklinik oder in einer ambulanten Behandlungsform befindet. Es ist unser Ziel, diesen Prozess in Zukunft noch mehr zu steuern. In elf von 26 Postakuthäusern (Rehabilitationskliniken) bieten wir bereits spezifische Akutleistungen an, sodass der akut eingelieferte Patient ohne Ortswechsel rehabilitativ weiterbehandelt werden kann. Es ist geplant, – auch umgekehrt – in unseren Akuthäusern, insbesondere in den Fachkliniken der Kardiologie, den Indikationen entsprechende Rehabilitationskapazitäten aufzubauen.

Eine medizinisch gebotene engere Verzahnung von Akutmedizin und Rehabilitation unter Einbeziehung der Pflege würde unserer Meinung nach einen wichtigen Beitrag zu einer in der Zukunft bezahlbaren Gesundheitsversorgung leisten.

All dies wird uns aber nur gelingen, wenn unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter uns unterstützen. Daher möchte ich an dieser Stelle unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern auch im Namen meiner Vorstandskollegen danken.

Dank an die Mitarbeiter

Wir danken allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern – in der Zentrale und in den Kliniken vor Ort – für ihr Engagement, ihren Einsatzwillen und ihre große Leistungsbereitschaft. Ohne ihr Zutun wäre 2016 nicht ein so erfolgreiches Jahr geworden. Vielen Dank dafür.

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, eine älter werdende Gesellschaft und die steigenden Kosten des Gesundheitssystems sind Einflussfaktoren, die wir nicht ändern können. Auch die Rahmenbedingungen des Gesundheitssystems können wir nicht wirklich beeinflussen, hier ist der Gesetzgeber gefragt.

Was wir aber können und tun werden ist, uns den Herausforderungen des Gesundheitsmarktes zu stellen.

Meine Vorstandskollegen und ich werden dafür sorgen, dass MediClin weiterhin solide und erfolgreich wächst.

Ich bedanke mich bei Ihnen, auch im Namen meiner Kollegen, für das in uns gesetzte Vertrauen.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.